

de S. Michel & de S. Louis⁵, & je prends la liberté de m'informer si la Copie de la Liste de ceux de S. Louis, qu'on Vous a promis, Vous parviendra à Zoug ou que Vous ne l'aurez qu'après votre retour à Paris? & si Vous ne pouviez faire une Collection des Chevaliers de S. Michel des vos Description des Familles suisses distinguées au service de la France [- Anspielung auf Zurlaubens Histoire militaire -]⁶ pour les pouvoir inserer aux Tom[e]s suivants, dans lesquels ces articles ne viendront sous la presse [- Leus Lexicon wurde in Zürich gedruckt -] qu'en deux ou trois Mois.

Ose j'ai[!] Vous demander quelque Avis sur le College suisse de Milan⁷, de sa fondation [um 1579], des Etudiants, qu'on y recoit, de leurs Etudes & Professeurs et traitement, & pour quels il est destiné? pour le pouvoir inserer au Lexicon bientôt. Je finis avec l'assurance du Zele de me pouvoir montrer toujours ...".

- 1) Zu Zurlaubens Mitarbeit an Leus Lexicon s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 107/58 Anm. 2.
- 2) Zuletzt hatte Leu an der vom 9. bis 20. August 1756 in Baden stattfindenden Jahrrechnung der die Grafschaft Baden und die Unteren Freien Ämter reg. III Orte [ZH, BE, GL] - s. EA VII 2, 176 (Nr. 160) - teilgenommen. Darvor vertrat er seinen Ort Zürich auf der vom 5. Juli bis 5. August 1756 in Frauenfeld stattfindenden gemeineidg. Tagsatzung, s. ebenda 167 (Nr. 157).
- 3) s. Meier/Zug und die zulaubenschen Familiensammlungen 186 Nr. 89
- 4) s. EA VII 2, 180 (Nr. 165)
- 5) Offensichtlich konnte Zurlauben Leu dann aber auch nicht weiterhelfen, ist doch der entsprechende Artikel in Leu/Lexicon XIV 311 ausgesprochen schwach und ohne die beabsichtigten Listen ausgefallen.
- 6) s. Meier/Zurlaubiana "Werkverzeichnis" 1234 Nr. 1
- 7) Den entsprechenden, daraus entstandenen Artikel s. Leu/Lexicon XIII 174ff.: "Meyland ... Collegium Helveticum"

Original, mit Siegel

AH 146, 174-175 - Blatt 174^v und 175^f leer

146/46

1705 Juli 13.

A

ERKLÄRUNG VOM LANDSCHREIBER [VON NIDWALDEN], AZ[ARIAS] REMIGIUS LUSSI, [BEZÜGLICH DER HINTERLASSENSCHAFT SEINES VATTERS, JOHANN LUDWIG LUSSI]¹

"Jch underzogner bezeüge mit gegenwerthigen dass ich zue allen Zeiten, zue sonderem respect Meiner Lieben Elteren Herren Vatters seel., auch der fr. Muotter [Maria Elisabeth **Püntener**], und habender grossen schuldtigkeit Meinen geliebten schwösteren, auch bruoder und schwesteren seel. kindteren zue allen Zeiten, alle treüwe beyhilff

gleich alls ein Vatter mit rath und thath in allem Vorfällen thuon und leisten will, und hoffe Ess werde sich keines ersächen wider dess H. Vatters seel. auch der fr. Muotter, ihren Willen und Testament, auch mir um 11 tausendt pfundt² angeschlagen hauss hoffstetlin und Walds, Zue Thuon, oder darwider zue agieren, da hingegen gegenwerthige Versprochene beyhilff in allem Verfallen ich auch treüwlich halten wird - so lang got will gäben den ...

der fr. Muotter allerforderist alls ein gehorsamben sohn, meine so grosse habente schuldtigkeit wird ich zue erstatten wüsen

[gez.] haubt[m]. Az. Remigi Lusin Landtsch[reiber]

- 1) Der am 10. Juni 1705 verstorbene Lussi war mit Maria Elisabeth Püntener verheiratet gewesen. Deren gemeinsame Tochter Maria Theresia Esther **Lussi** hatte 1684 **Beat Kaspar** Zurlauben geehelicht. Johann Ludwig Lussi hatte 1650 das sogenannte Trachslersche Haus in Stans erworben, dieses ging dann 1707 an dessen Sohn Azarias Remigius Lussi über, s. Durrer/KDM Unterwalden 950 sowie Zurlaubiana AH 107/70 Pt. 7.
- 2) s. ebenda AH 146/65A

AH 146, 176 - Blatt 176^V leer

146/47

1739 Juni 20., Mels

A

SCHREIBEN¹ VON FRANZ RUDOLF GOOD AN DEN STATTHALTER VON STADT
[UND AMT] ZUG, HAUPTMANN UND ST. LUDWIGS RITTER [JOHANN
FRANZ] LANDTWING, ZUG

"Es will under der handt verlauten, ob solte mein Junkher schwager [Josef Anton **Tschudi**, Gerichtsherr] von greplang [=Gräpplang] gesinnet sein ein seinen zwey schwösteren [Maria Anna Barbara **Tschudi** und Maria Kolumbina **Tschudi**] nachtheiliges Testament auff zu richten, und weilen es nun den anschein hat, als wolle er dis Jahr mit seinen angehörigen von Tscherlach², wegen abzug, und andern sachen mehr, vor ein hochlobl. Syndicat [=Jahrrechnung, die vom 6. bis 24. Juli 1739] zu frauwenfeld³ [stattfand] kehren, als besorgen wir, er möchte sich gelusten lassen, aldorten bey diser occasion etwas zu unserm nachtheil vorzunemmen etc. wan aber auch vernommen, das Mg. herr und Patron dis Jahr auch einer von denen HH. Syndicatoren zu frauwenfeld sein werde, als erfreche mich sambt meiner liebsten [Maria Anna Barbara **Tschudi**], und ihrer J[un]gfr. schwöster Maria Columbina [**Tschudi**] (die Jhr gehorsammen respect vermelden) Mg. herrn und Patron underthänigst zu erpitten, das, in fahl etwas dergleichen auff das ta-